

Inhalt

I. Urkunde <i>und</i> Experiment? – Zum systematischen Problemhorizont	1
1. Die Dissoziation von Theologie und Naturwissenschaften	1
2. Die Galileische Mathematisierung der Natur	6
3. Zum Charakter der Hamannschen Autorschaft	17
II. „Eine historische Urkunde im allereigentlichsten Verstande ... zuverlässiger als das gemeinste physicalische Experiment“ – Hamanns Briefwechsel mit Kant von 1774	24
1. Urkunde und Experiment im Horizont von Hamanns „Origines“-Motiv	25
2. Wider die Universalisierung des formalen Beweisgrundes der Allgemeinheit	33
3. Der geschichtliche Charakter der Urkunde als Kundgabe	42
4. Zur Begründung des urkundlichen Verstehens	46
a) Kundgabe von der Schöpfung	46
b) Die Zuverlässigkeit der Urkunde und ihre Begründung im Wort ihres Autors	49
5. Die Struktur urkundlichen Verstehens als elementare „Theorie der wahren Religion“	53
6. Der eschatologische Horizont der Welt als Grenze rationaler Rekonstruktion	61
III. Elemente einer hermeneutischen Theologie der Schöpfung	70
1. Vorbemerkung	70
2. Schöpfung als Kommunikationsgeschehen	76
a) Von der Sprache der schöpferischen Anrede	77
b) Der Schlüssel zum Buch der Natur	89
3. Christus als Geheimnis der Schöpfung	93
a) Inkarnatorische Kondeszendenz als Grund der schöpferischen Kommunikation	94

b) Die communicatio göttlicher und menschlicher idiomatum als Grundgesetz und Hauptschlüssel aller Erkenntnis	99
c) Die strukturelle Ähnlichkeit der Natur als sinnlicher Aspekt der communicatio idiomatum	104
4. Ähnlichkeit und Geschichtstypologie	110
5. Schöpfung und menschliche Sprache	117
a) Sinnliche Sinnbildung durch das Schöpferwort und ihr personaler Charakter	117
b) „Reden ist übersetzen“	121
c) Poesie als ursprüngliche Nachahmung	125
 IV. Mathematische Rationalität im Horizont der Hermeneutik der Schöpfung	132
1. Eine hermeneutische Verhältnisbestimmung von Theologie und Naturwissenschaft	133
2. Schöpfungs-Sprache und Methode	139
a) Die sinnliche Verwurzelung rationaler Erkenntnis in der Sprache der Schöpfung	139
b) Die Bedeutung der Leidenschaften in einer persönlich perspektivierten Lebenswelt	148
c) Die methodischen Regeln als relatives Moment der hermeneutischen Orientierung in konkreten Lebenszusammenhängen	153
3. Wissenschaftstheoretische Implikationen	160
a) Zur Verflechtung der Wissensbereiche	160
b) Vom Geist der Beobachtung und Geist der Weissagung und ihrer ursprünglichen Einheit	169
4. Hamanns metakritische Überlegungen zur Mathematik	175
a) Wider den prinzipiellen Geltungsanspruch von Einheit und Allgemeinheit	175
b) Die empirische Gewißheit der Mathematik – Die Notwendigkeit der Beweise als metaphysische Konzeption	179
c) Mathematik als Sprache	191
 V. Kritik des neuzeitlichen Rationalismus in theologischer Perspektive	197
1. Die Ausstattung der Vernunft mit göttlichen Attributen	199
2. Der Primat der göttlichen Offenbarung in der Natur als Instrument neuzeitlicher Emanzipation	204
3. Die rationalistische Destruktion von Sprache	213
a) Hamanns metakritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Mathematik in Kants Vernunftkritik	215

b) Die idealistische Überbietung der mathematischen Sprachvergessenheit in der Metaphysik	228
c) Der mathematische Idealismus als Gestalt religiöser Motive und seine Tendenz zur Aufhebung der Sprachlichkeit	232
VI. Urkunde und Experiment im Zusammenhang	240
1. Die christologische Bestimmung des Verhältnisses von Urkunde und Experiment	243
a) Die erkenntnistheoretische Relevanz einer christozentrischen Theologie der Schöpfung für eine Wissenschaft von der Natur	243
b) Bewahrung von Natur als Wahrung des kreatürlichen Wortwechsels mit dem Schöpfer	255
2. Erläuterung der aufgewiesenen Zusammenhänge in wissenschaftstheoretischer Absicht	259
a) Wissenschaft als Auslegung des Textes der Natur und als System seiner grammatischen Regeln	259
b) Die Verantwortung von Naturerkenntnis in der Sprache	272
c) Die Einheit von Urkunde und Experiment und die dadurch bedingte Nötigung der Theologie zum Konflikt	275
Abkürzungen	289
Literaturverzeichnis	290
1. Quellen	290
2. Kommentierte Textausgaben	292
3. Sekundärliteratur	293
Namenregister	306